

EIRENE



INTERNATIONALER CHRISTLICHER FRIEDENSDIENST e.V.



20 JAHRES 22 BERICHT

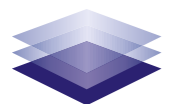
RAPPORT ANNUEL 2022

ANNUAL REPORT 2022

REPORTE ANUAL 2022

INHALT

Blitzlichter aus dem Friedensdienst 2022	4
Grußwort des Vorstandsvorsitzenden	6
Weltkarte	8
Bolivien: Eine hoffnungsvolle Zusammenarbeit gegen Gewalt und Missbrauch	10
Uganda: Füreinander da sein	12
Neue Perspektiven in Uganda und Mali: Potenziale für Frieden nutzen	13
Große Seen: Frauen für Frieden	14
Sahel: Friedensarbeit im Sahel	16
Deutschland: Konfliktvermittler_innen als Impflotsen	18
Internationale Lernerfahrungen	20
Ein zweites Zuhause für Kinder in Not	22
Nachwahlen EIRENE-Vorstand	23
Organigramm	24
Finanzbericht 2022	25
So werben wir um Spenden	29
So effizient setzen wir Ihre Spende ein	30
EIRENE-Stiftung	31



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Titelbild: Partnerfachtagung in Ouagadougou, Burkina Faso: Vertreter_innen von Partnerorganisationen und Fachkräfte aus Burundi, DR Kongo, Mali, Niger und Burkina Faso haben sich für Austausch und gegenseitige Unterstützung getroffen. Diese Seite: Kreuz aufgenommen vom USA-Freiwilligen Benjamin Hoffmann, der in der Einsatzstelle Ferncliff seinen Friedensdienst 2022/2023 verrichtet.

UNSERE GRUNDSÄTZE



INTERNATIONAL

EIRENE ist eine internationale Organisation mit internationalen Kooperationen im Globalen Süden und im Globalen Norden. In gemeinsamen Programmen wirken lokale und internationale Fachkräfte und Freiwillige mit. Friedensdienst ist eine grenzüberschreitende Aufgabe, die die Ursachen und Folgen von Gewalt in den Blick nimmt, soziale und globale Gerechtigkeit fordert sowie Diskriminierungen und Machtmissbrauch zu überwinden sucht.



GEWALTFREI

Der Friedensdienst von EIRENE gründet auf den Werten der Gewaltfreiheit, der Achtung der Würde aller Menschen und dem Respekt vor unserer Einen Welt. Diese Werte leben wir in unserem Alltag und setzen sie in unseren Programmen professionell um. In Situationen, in denen Unrecht und Ausgrenzung, Hass und Gewalt herrschen, steht EIRENE ein für Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungen, für eine gerechte Verteilung von Ressourcen und für die gewaltfreie Bearbeitung von Konflikten.



SPIRITUELL

Friedensarbeit braucht Inspiration und gewaltfreier Friedensdienst braucht Friedensspiritualität. Als Menschen unterschiedlicher religiöser, humanistischer und politischer Weltanschauungen suchen wir nach dem Verbindenden, dem Friedenfördernden. In unserer Gemeinschaft, im offenen Dialog sowie im alltäglichen Tun finden wir Kraft, der Gewalt zu widerstehen.

BLITZLICHTER AUS DEM FRIEDENSDIENST 2022



ALS FRAU WIEDER TRÄUME HABEN

„Ich habe zum ersten Mal verstanden, dass ich Träume haben darf“, sagt Lucrecia Huayhua. Sie musste als Achtjährige ihre Familie verlassen und als Hausmädchen Geld verdienen. Die bolivianische EIRENE-Partnerorganisation OMAK hat sie über ihre Rechte aufgeklärt. Das hat ihr Leben verändert. Heute kämpft sie für Frauenrechte in ihrem Heimatland. Beim Besuch der Ministerin für Entwicklungszusammenarbeit Svenja Schulze bei OMAK, erklärt Lucrecia, wie Gewaltprävention in der Familie funktioniert.

FREIWILLIGENDIENST NACH CORONA

Aufgehobene Reisebeschränkung und wegfallende Quarantäne bei der Einreise: Viele Hürden für den Friedensdienst mit EIRENE wurden 2022 wieder aufgehoben. Viele engagierte und motivierte Menschen haben wieder einen Dienst für Frieden im Ausland absolviert. Sie sammelten wichtige Lernerfahrungen und leisteten ihren Beitrag für internationale Solidarität.



ERNTEN STEIGERN, FRIEDEN SICHERN

Die Klimakrise wirkt sich fatal auf die Ernährungssituation im Sahel aus: Trockenheit und unregelmäßiger Regen veröden die Anbauflächen der Dorfgemeinschaften. EIRENE stärkt mit lokalen Partnerorganisationen die Ernährungssicherheit von Familien in Niger und Burkina Faso. Neu entwickelte Anbaumethoden ermöglichen höhere Ernteerträge für Hirse und Okra. Mit der Agroforst-Methode und raffinierten Bewässerungstechniken werden verhärtete Böden wieder bestellbar gemacht.



PANAFRIKANISCHES LERNEN GEGEN RASSISMUS

Friedensarbeit braucht Solidarität und Verständnis! Daher trafen sich in Burundi Vertreter_innen der Zivilgesellschaft aus West- und Ostafrika zu einer mehrtägigen EIRENE-Konferenz. Ziele waren der Austausch und die gegenseitige Stärkung im gemeinsamen Handeln. Unsere Partnerorganisationen beteiligen sich aktiv daran, Rassismus weiter zu entlarven und einzudämmen.

PFINGSTTREFFEN WIEDER DA

Nach coronabedingter Pause fand 2022 das Pfingsttreffen von EIRENE wieder in Präsenz statt. Ein wichtiger Ort für Begegnungen von EIRENE-Freund_innen, unter ihnen Freiwillige, Friedensfachkräfte, Mitglieder und Mitarbeitende. Die Anwesenden diskutierten und reflektierten in Workshops und Versammlungen den rassismuskritischen Veränderungsprozess von EIRENE.



ÄNGSTE ABBAUEN UND CORONA BESIEGEN

EIRENE bildet in Neuwied und Umgebung Konfliktvermittler_innen aus. In der Hochphase der Coronapandemie waren sie als Impflots_innen unterwegs. Ihr Schlüssel zum Erfolg: Gute Gesprächsführung und Mehrsprachigkeit. So konnten sie viele Menschen bei der Impfentscheidung unterstützen und praktische Hürden abbauen.





Liebe Leser_innen,

Frieden – ein großes Wort. Alle wollen Frieden. Doch was braucht es, damit wirklich Frieden entsteht? Eine Antwort, die ich bereits als EIRENE-Freiwilliger in den USA fand, war: Friedensdienste. Das heißt: dorthin gehen, wo die Ursachen von Konflikten liegen, und miteinander für Gerechtigkeit kämpfen, sich einlassen auf die Realität anderer und von ihnen lernen. Ich bin überzeugt: Frieden entsteht, wenn wir Grenzen überwinden, die auf der Landkarte und die im Kopf. Wenn wir gemeinsam daran arbeiten, dass Gewalt und Ungerechtigkeit überwunden werden und Rassismus und die Ausbeutung unseres Planeten ein Ende haben.

Und: Frieden kann auch bedeuten, die eigene Komfortzone zu verlassen, etwas zu wagen. Dorthin zu gehen, nah oder fern, wo es einen Einsatz für notwendige Veränderung braucht. Das kann Mut und auch Demut erfordern, Geduld und Beharrlichkeit.

Auch wenn es schnell in Vergessenheit gerät, 2022 wütete die Coronapandemie noch in vielen unserer Partnerländer. Wir konnten als Friedensdienst flexibel auf die Herausforderungen reagieren und haben gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen Projektabläufe und -ziele den erschwerten Bedingungen angepasst. Ein wichtiges Zeichen von Solidarität in traurigen Zeiten. Trotz Corona konnten wir sogar unseren bestehenden Friedensdienst erweitern: In Bolivien wurden zum Beispiel neue Partnerschaften geschlossen, um unsere bewährte Arbeit für Kinderrechte zu erweitern. Mit Erfolg, heute erreichen wir Straßenkinder und Kinder mit Be-

einträchtigung im Andenland und leisten einen wichtigen Beitrag für ihr Heranwachsen. Dies ist nur eines von vielen Beispielen, das Sie im vorliegenden Jahresbericht finden werden.


2022 war das Jahr, das uns Europäer_innen dramatisch vor Augen geführt hat, was passiert, wenn Friedensmechanismen nicht mehr greifen. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat nicht nur unvorstellbares menschliches Leid gebracht, er hat auch die Weltwirtschaft aus den Fugen gehoben. Darunter leiden heute vor allem die Ärmsten der Armen. Doch anstatt die Ausgaben in Friedensförderung und internationale Solidarität zu erhöhen, werden Militärbudgets weltweit aufgebläht. Zivilgesellschaftliches Engagement für eine gerechtere Welt und für Frieden ist gerade jetzt unverzichtbar. Bleiben Sie an unserer Seite, damit das Erreichte nicht verloren geht und damit morgen ein besserer Tag als heute sein kann!


**Ihr Hauke Steg,
Vorstandsvorsitzender**


Agathonique Barakukuza, Projektverantwortliche des Projektes „Medien, Frieden und Gender“ vom burundischen Journalistinnenverband AFJO, Partnerorganisation von EIRENE, während eines Interviews anlässlich der Preisverleihung des Wettbewerbes „Medien und Gender“, 17. Mai 2023 im Maison de la Presse in Bujumbura, Burundi.







 **MEDIEN & FRIEDEN:** Frieden braucht kompetente und mutige Journalist_innen.

 **ROHSTOFFE & FRIEDEN:** Frieden braucht eine gerechte Verteilung der Bodenschätze.


 **FRIEDENSBIILDUNG:** Frieden ist eine Konstruktionsarbeit, die man lernen kann.


 **SELBSTBESTIMMT LEBEN UND WIRTSCHAFTEN:** Frieden braucht, dass Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Kapital und Produktionsgütern haben.

 **KINDERSCHUTZ:** Frieden für die Kinder braucht einen sicheren Raum zu Hause, in der Schule und auf der Straße.

 **STARKE NACHBARSCHAFTEN:** Fördern gesellschaftlichen Zusammenhalt und interkulturelle Öffnung in Aufnahmegesellschaften.

 **RESILIENZ IN DER KLIMAKRISE:** Der Frieden für unseren Planeten braucht, dass Menschen in Industrienationen erlernen, wie die Schöpfung, die Mutter Erde nachhaltig bewahrt wird.

 **INTERNATIONALER FREIWillIGENDIENST:** Frieden braucht Menschen, die aufbrechen und sich sozial für eine gerechte, friedvolle Welt engagieren.

 **FRAUENRECHTE:** Frieden braucht, dass Frauen ihre Perspektiven wirkungsvoll in den Dialog einbringen – zu Hause und in der Gesellschaft.

i

Die Peters-Projektion (nach James Gall Peters im Jahr 1855) ist für Weltkarten entwickelt worden, um alle Länder im rechten Größenverhältnis darzustellen. Sie ist flächentreu, lagertreu, achsentreu und nicht „eurozentristisch“.

EINE HOFFNUNGSVOLLE ZUSAMMENARBEIT GEGEN GEWALT UND MISSBRAUCH

Gemeinsam mit mehreren Partnerorganisationen engagiert sich EIRENE in Bolivien für Kinder in Not. In einer geschützten Umgebung lernen Kinder, mit ihren Gewalterfahrungen umzugehen – sie entfalten ihre Talente und erlangen neue Hoffnung.



Foto: Wera Vargas / El Alto, Bolivien, im Kinderschutzzentrum von Sepamos. In Zusammenarbeit mit Fairpicture.

Die bolivianische Regierung hat in den letzten Jahren viele fortschrittliche Gesetze zum Schutz von Kindern und Jugendlichen verabschiedet. Schulen, Jugendämter und die Polizei scheitern jedoch häufig daran, die Gesetze in der Realität umzusetzen. Viele Kinder im Andenstaat sind psychischer, physischer und sexueller Gewalt ausgeliefert. Für eine Kindheit in Würde und Sicherheit engagiert sich EIRENE zusammen mit ihren Partnerorganisationen in der Millionenstadt El Alto. Kindern einen geschützten Raum bieten, ihr Vertrauen gewinnen und sie durch Spieltherapie stärken – das EIRENE-Engagement gibt Hoffnung für Kinder und Eltern!

Die Arbeit zum Schutz von Kindern wurde von EIRENE und ihren Partnerorganisationen im Jahr 2022 intensiviert. Jetzt finden auch Straßenkinder, die Gewalt und Missbrauch besonders ausgeliefert sind, Trost, Zuflucht und Perspektiven in den geschaffenen Anlaufstellen. Ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit der Partnerorganisationen besteht darin Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum zu bieten, in dem sie ihre traumatischen Erfahrungen verarbeiten können. Durch spezialisierte Therapieangebote und psychosoziale Unterstützung werden sie in ihrer psychischen Heilung unterstützt und lernen, ihr Selbstwertgefühl wiederzuerlangen.

Carlos (Name geändert), ein 14-jähriger Junge, war jahrelang auf den Straßen von La Paz unterwegs und hatte schwere Gewalt und Misshandlungen erlebt. Als er zu der EIRENE-Partnerorganisation, dem Kinderrechtszentrum SEPAMOS kam, war er ängstlich und zurückgezogen. Doch dank der liebevollen Betreuung und der therapeutischen Unterstützung begann sich Carlos langsam zu öffnen. Besonders beeindruckend war seine Leidenschaft für Musik. Die Mitarbeiterinnen des Zentrums erkannten sein Talent und organisierten Musikworkshops für ihn. Seine Eltern wurden stets miteinbezogen und nun kann er wieder zurück zu ihnen und einen Neustart in der Schule beginnen. Für die anderen Kinder im Zentrum ist er ein Vorbild. Wie Carlos seinen Traum verfolgt, Musiker zu werden, inspiriert sie, ihre eigenen Träume zu leben.

der, als mein Kind sich langsam veränderte und wieder Hoffnung und Träume hatte. Heute ist es wieder hier bei mir, in El Alto, und ich bin überglücklich“, berichtet eine Mutter eines ehemaligen Straßenkindes.

Die Zentren unserer Partnerorganisationen sind die einzigen Einrichtungen in der Millionenstadt El Alto, die missbrauchten Kindern und deren Familien Hilfe anbieten. Mit Hilfe der Spenden an EIRENE wurden Therapieräume eingerichtet. „Die vielen Aufklärungsaktionen an Schulen und das Honorar des Anwaltes, der hilft, Täter vor Gericht zu bringen, wären ohne die Unterstützung von EIRENE nicht möglich gewesen“, sagt Janneth Molino, die Leiterin der Partnerorganisation Maya Paya Kimsa, dankend.

“Es war wie ein Wunder, als mein Kind sich langsam veränderte und wieder Hoffnungen und Träume hatte.

Die EIRENE-Partnerorganisationen helfen nicht nur Kindern wie Carlos ganz konkret, sie adressieren auch eine breite Öffentlichkeit mit ihren Anliegen. Kampagnen und Bildungsprogramme sensibilisieren für die Rechte von Kindern.

Einen großen Fokus legen die EIRENE-Partnerorganisationen auf die Vermittlung zwischen Eltern und Kindern. In „Elternschulen“ werden Mütter und Väter sensibilisiert und geschult. In Seminaren werden Wege aus der Gewaltspirale aufgezeigt und die Konflikte im Umgang mit den Kindern besprochen.

„Ich kann kaum in Worte fassen, welche Erleichterung und Freude ich empfinde, dass mein Kind endlich wieder zu Hause ist. Mein Herz war gebrochen, als es auf die Straße ging und in Elend und Gefahr lebte. Und dann kam SEPAMOS ins Spiel. Sie nahmen sich meines Kindes an, boten ihm Schutz und psychosoziale Unterstützung. Es war wie ein Wun-



FREIWILLIGE VOR ORT	3	FREIWILLIGE IN DEUTSCHLAND	3
FACHKRÄFTE VOR ORT	4	PARTNER- ORGANISATIONEN	7
FINANZ- volumen	1.284.202	Unterstützte obdachlose Kinder	1.130

Stand 31.12.2022

FÜREINANDER DA SEIN

Der Freiwilligendienst mit EIRENE fördert internationale Begegnungen. Die Freiwilligen Zaina und Maret haben sich in Uganda bei der Resozialisierung von Straßenkindern kennengelernt, ihre gemeinsame Freundschaft begleitet sie noch heute in Deutschland.

Anderen Menschen helfen, das ist mein Ding.“ Zaina Nantongo aus Uganda wollte sich nach der Schule unbedingt sozial engagieren. So kam sie auf die EIRENE-Partnerorganisation Child Restoration Outreach (CRO) in ihrer ugandischen Heimatstadt Jinga. CRO kümmert sich um die Resozialisierung von Straßenkindern, damit sie bereit sind; wieder in eine Regelschule einzusteigen. Bei der Arbeit lernte Zaina die deutsche EIRENE-Freiwillige Maret Becker kennen, die beiden freundeten sich schnell an.

„Maret hatte ihren Freiwilligendienst in der Zeit von COVID-19 begonnen, deshalb war ihr Sozialleben sehr eingeschränkt und sie hat sich sehr gefreut, dass wir uns angefreundet haben,“ erinnert sich Zaina an ihre ersten Begegnungen mit der jungen Deutschen. Und Maret war sofort angetan von Zainas Zuneigung: „Egal wo wir waren, Zaina kannte immer jemanden in Jinga. Sie wusste, wo es das beste Obst zu kaufen gibt, und als ich dringend eine neue Wohnung brauchte, war sie sofort für mich da.“

“ Anderen Menschen helfen, das ist mein Ding. – Zaina Nantongo

Zaina ist nun selbst seit April 2023 Freiwillige in der städtischen Kita „Rheintalwiese“ in Neuwied. Den Tipp sich für das Incoming-Programm von EIRENE zu bewerben, bekam Zaina von Maret. Im Incoming-Programm haben junge Menschen aus Uganda die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in Deutschland zu leisten. „Als ich gehört habe, dass man sich noch für das Incoming-Programm aus Uganda bewerben kann, habe ich sofort an Zaina gedacht, weil ich ja von der gemeinsamen Arbeit bei CRO wusste, dass sie einen tollen und total hilfsbereiten Charakter hat.“



Zaina Nantongo, Saviour Kedi, Maret Becker und Ivan Waiswa gemeinsam auf dem EIRENE-Pfingsttreffen 2023 in Deutschland.

Als Zaina ihre Zusage für den Freiwilligendienst bekam, griff sie sofort zum Telefon und rief Maret an. „In den Wochen vor Zainas Ausreise habe ich ihr bei vielen Dingen geholfen: Reisepass beantragen, Unterlagen ausfüllen und gemeinsam Deutsch lernen. Es war eine tolle Gelegenheit, mich bei Zaina für ihre Unterstützung während unserer gemeinsamen CRO-Zeit erkenntlich zu zeigen. Ich wurde dann auch von Zainas Familie am Schluss meines Aufenthalts zum Essen eingeladen, das hat mir viel bedeutet.“

Seitdem Zaina in Deutschland ist, konnten sich die beiden jungen Frauen erst einmal sehen, beim EIRENE-Pfingsttreffen in Osterode am Harz Anfang Juni. Denn Maret studiert mittlerweile in Berlin, und Zaina ist als Freiwillige in Neuwied. Doch gegenseitige Besuche sind geplant, und Maret hat Zaina natürlich auch schon in ihr Elternhaus zum Essen eingeladen.

NEUE PERSPEKTIVEN IN UGANDA UND MALI: POTENZIALE FÜR FRIEDEN NUTZEN



Anfang 2021, beschloss EIRENE ihre Friedensarbeit in Afrika auszuweiten. Im Fokus: Uganda und Mali. Dabei ging es nicht um ein MEHR im Sinne eines Wachstumstrebens. Passend zur vom EIRENE-Vorstand beschlossenen Strategie eines „qualitativen Wachstums“ hatten sich eine Reihe von Möglichkeiten ergeben, die für eine ganzheitlichere Arbeit für die unter Gewalt leidende Bevölkerung in Mali und Uganda genutzt werden sollten.

Mit unseren Partnerorganisationen ACFODE in Uganda sowie ORFED und FDS in Mali haben wir über Jahre sehr verlässliche Friedenskooperationen geschaffen. Gemeinsam haben wir wertvolle Erfahrungen gesammelt, auf denen beide Seiten aufbauen wollen. Und: Die Möglichkeiten im staatlich geförderten Programm „Ziviler Friedensdienst“ (ZFD), über das wir seit bald 25 Jahren Partnerorganisationen in Afrika und Lateinamerika mit Fachkräften und finanziellen Mitteln unterstützen, sind gewachsen. Es steht nicht nur mehr Geld für Friedensarbeit zur Verfügung, sondern es können auch neue Formen des Dienstes für den Frieden im Sinne einer rassistis- und machtkritischen Veränderung umgesetzt werden. Zum einen vermitteln wir inzwischen ohne Einschränkung Menschen aller Nationen als internationale Friedensfachkräfte. Zum anderen dürfen wir in Form von (zunächst noch wenigen) Pilotprojekten Friedensfachkräfte aus unseren ZFD-Partnerländern zur Beratung nach Deutschland vermitteln und so die Stimmen der dortigen Zivilgesellschaften für eine Veränderung von Politik in Deutschland und der EU hörbarer machen. Für diese Verbesserungen im ZFD hatte sich EIRENE erfolgreich eingesetzt!

Und das ist in Mali und Uganda bisher passiert: In beiden Ländern gab es Sondierungsreisen, während derer jeweils eine europäische und eine malische bzw. ugandische Friedensfachkraft eine Konfliktanalyse machten und gemeinsam mit den bisherigen und möglichen neuen Partnerorganisationen darüber sprachen, wie umfassender auf die lokalen Bedarfe für Frieden eingegangen werden kann.

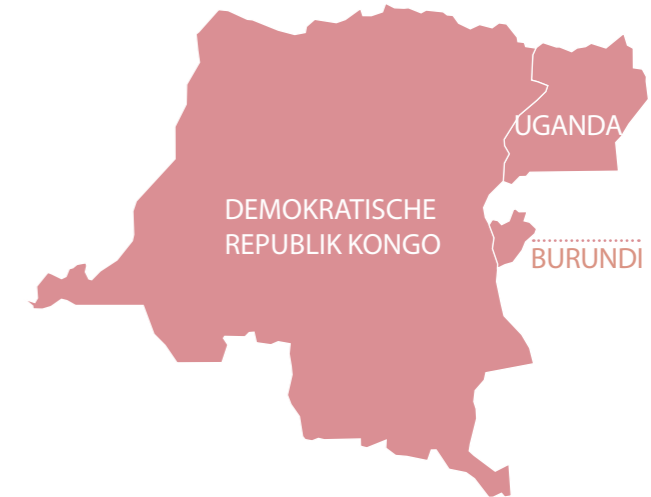
Für Mali, wo wir bisher über das von Niger aus koordinierte EIRENE-Sahel-Programm arbeiteten, ist inzwischen ein eigenes ZFD-Landesprogramm mit einer Koordination in Bamako bewilligt worden. Los geht es Ende 2023! Anstatt mit bisher zwei werden wir die Friedensprozesse in Mali zukünftig mit fünf Friedensfachkräften unterstützen. Ein_e Expert_in der malischen Zivilgesellschaft wird als Süd-Nord-Fachkraft im Büro des Netzwerks Fokus Sahel in Berlin arbeiten und sowohl deutsche als auch europäische Politiker_innen beraten. Sie wird die Öffentlichkeit informieren, wie Deutschland und die EU eine bessere zivile Politik machen können, die einem nachhaltigen Frieden in Mali und seinen Nachbarländern dient.

Für Uganda, wo wir bisher noch nicht im Rahmen des ZFD gearbeitet haben, aber mit der ugandischen Organisation ACFODE trotzdem schon viele Jahre Friedensarbeit im Bereich von geschlechtsspezifischer Gewalt mit Geflüchteten und Aufnahmegemeinden geleistet haben, werden wir nun im Herbst einen Antrag für ein neues ZFD-Programm einreichen. Wir sind zuversichtlich, dass es Ende 2024 starten wird.

von Andreas Wagner,
Leitung Internationale Friedenskooperationen



Kiza Fitina (Fünfte von links) leitet einen Mediationsprozess im kongolesischen Katongo.



Stand 31.12.2022

FRAUEN FÜR FRIEDEN

EIRENE stärkt gemeinsam mit der neuen Partnerorganisation die Konfliktfähigkeit von Gemeinden in der Demokratischen Republik Kongo. Dabei nehmen Frauen in der Konfliktvermittlung eine zentrale Rolle ein.

Wir Frauen werden in Mediationsprozessen häufig schräg angesehen, doch das schreckt uns nicht ab!“ Kiza Fitina weiß, wovon sie spricht. Eine leitende Rolle im Mediationsprozess zwischen zwei Glaubensgemeinschaften einzunehmen, ist eine besondere Ehre in Uvira, Süd-Kivu, im Osten der Demokratischen Republik Kongo. In einem Landkonflikt zwischen der Malkia-wa-Ubembe-Kirche und der Islamischen Gemeinschaft Katongo wurde das lokale Friedenskomitee (CLP) des Dorfes Katongo hinzugerufen.

Das Friedenskomitee, in dem Kiza Fitina engagiert ist, ist eines von dreien, die 2022 von der neuen EIRENE-Partnerorganisation Femmes Artisanes de la Paix (FAP) ins Leben gerufen wurden. Die Komitees bestehen paritätisch aus vier Männern und vier Frauen, die verschiedene Gruppen der Dorfgemeinschaft repräsentieren. Hier finden sich Fischer neben religiösen Führern neben Bäuerinnen und Vertreter_innen von Jugendgruppen. Ihre Vermittlungen in Konflikten werden geschätzt und verhindern weitere Eskalationen.

„Wir hatten einen Konflikt mit der muslimischen Gemeinde wegen eines Grundstücks, auf dem sich ein Friedhof befindet. Das CLP erreichte unter Moderation einer Frau eine gewaltfreie Lösung, die von allen Konfliktparteien begrüßt wurde. Ich kann den Schwung, den Frauen in Friedensprozesse einbringen, nur unterstützen“, sagt Pastor Ramazani Kasavubu von der Kirche Malkia wa Ubembe im Dorf Katongo. Auch sein Amtskollege auf muslimischer Seite pflichtet ihm bei. „Die Suche nach Frieden ist im Koran eine Vorschrift für alle Gläubigen ohne Unterschied des Geschlechts.“

“Wir Frauen werden in Mediationsprozessen häufig schräg angesehen, doch das schreckt uns nicht ab!“

Ich begrüße es sehr, dass sich heute Frauen ganz offiziell an der Suche nach Frieden in unseren Gemeinden beteiligen“, sagt der Imam Ismail Yaqub von der Islamischen Gemeinde in Katongo. Doch er räumt ein, dass es in der Gemeinde noch Widerstände gibt: „Einige Leute glauben, dass die Einbeziehung der Frau bei der Konfliktlösung eine Verletzung ihres Status darstellt.“

Die herausfordernde Situation ist der EIRENE-Partnerorganisation FAP durchaus bewusst. Konflikte werden im ländlichen Raum des Süd-Kivu traditionell von Ältestenräten bearbeitet. Bislang verwehren Männer den Frauen die Teilnahme. Doch die positiven Konfliktlösungen der CLPs tragen mehr und mehr dazu bei, dass weiblichem Engagement ein höherer Stellenwert in den Dorfgemeinschaften beigeplant wird.

Die Arbeit von FAP lief 2022 dual. So wurden ebenfalls in Schulen in der Region Uvira Friedenskomitees („Cours Scolaire de Paix“, kurz „CSP“) gegründet, die ähnlich wie die CLPs paritätisch mit Jungen und Mäd-

chen besetzt werden. Dass Mädchen schon in jungen Jahren Konflikte schlichten, lässt bekannte Rollenbilder verblassen und verhilft Frauen, größere soziale Handlungsspielräume einzunehmen. Die CLPs sind auch Pioniere, wenn es darum geht, Konflikte konstruktiv und nicht mit Strafen zu bewältigen: „Für mich war es das erste Mal, dass mir zugehört wurde, und ich bin sehr froh, dass meine Mitschülerin in die Mediation mit einbezogen wurde. Früher wäre unser Fall vor der Disziplinierung der Schule gelandet. Die verhängten Strafen haben oft dazu geführt, dass Konflikte noch schlimmer wurden“, erinnert sich Regina Furaha, die wegen einer Handgreiflichkeit mit einer Mitschülerin in Konflikt geraten war. Die Arbeit von FAP ändert nachhaltig das Handeln von Menschen in Konflikten – weg von Eskalation hin zu Kooperation.



Wenn Bohnen und Erdnüsse wachsen, binden sie Stickstoff im Boden. In EIRENE-Schulungen lernen Landwirt_innen die Vorteile von Mischkulturen zu nutzen, denn Stickstoff im Boden lässt Hirseernten ertragreicher werden. Hier ein Bild aus der Gemeinde Loga in Niger.

FRIEDENSARBEIT IM SAHEL

Klimagerechtigkeit, Ernährungssicherheit und Bildungschancen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit Frieden und Gerechtigkeit. Nur wo Menschen ausreichend Nahrung finden, wo sich ihnen berufliche Perspektiven bieten und sie gegen die Folgen der Klimakrise gewappnet sind, kann Frieden gedeihen.

Aus dieser Vision heraus entwickelte EIRENE mit 8 lokalen Partnerorganisationen das Programm „Friedliche Zukunft im Sahel“. 2019 starteten die ersten Aktivitäten dazu, die von lokalen Selbsthilfeinitiativen, regionalen Agrarräten, Koranschulverbänden und Gemeindevertretungen in die Tat umgesetzt wurden. Das Programm verband in 56 Gemeinden innovative landwirtschaftliche Maßnahmen mit neuen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Es stärkte über 5.000 Familien in ihrer Selbsthilfefähigkeit und hatte einen großen Nachahmer-Effekt auf die Nachbargemeinden in der Region Dosso (Niger) und Dori (Burkina Faso). Gerade die Bildungsangebote haben sich als wichtiges Werkzeug gegen die zunehmen-

de Radikalisierung junger Menschen im Sahel erwiesen. Verbesserte Bildung lässt junge Menschen widerstandsfähiger gegen die Anwerbung gewaltbereiter Gruppen werden.

Die landwirtschaftlichen Schulungen in den beiden Regionen umfassten angepasste Bodenbearbeitungsmethoden, Aufzucht und Pflanzung von trockenheitsresistenten Bäumen, Anlage von Hausgärten und Herstellung von selbst vermehrtem Saatgut. All dies ließ die Ernteerträge um über 50 Prozent anwachsen. Über 450 Hektar von vormals unfruchtbarem Boden wurden rekultiviert und über 40.000 Bäume gezogen – eine nachhaltige Antwort auf die Herausforderungen der Klimakrise.



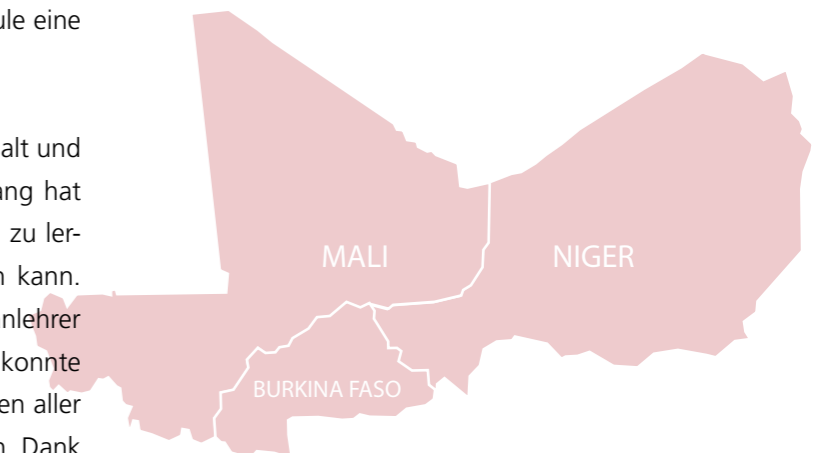
Diallo Hamidou aus Dangadé: „Um den Mangel an Essen für die Familie auszugleichen, waren meine Söhne gezwungen, in die Stadt zu gehen und Arbeit zu suchen. Trotz Einsatz von gemieteten Pflügen hatte ich es nicht geschafft, mehr als 15 Bündel Hirse auf meinem Feld zu ernten. Seit das EIRENE-Projekt in unser Dorf gekommen ist und mir gezeigt wurde, wie man mit der Zai-Methode arbeitet, wie man das Regenwasser auf den Feldern sammelt, den Dung eingräbt und den Boden locker macht, konnte ich meinen Ertrag am Ende der Saison auf 45 Bündel steigern. Das macht mich sehr stolz. Und ich bin nicht der Einzige im Dorf, der Zai praktiziert, sondern fast das ganze Dorf. Ich habe jetzt auch einen kleinen Garten angelegt und ernte große Tomaten, Auberginen und Okras.“

Arbeit in Niger und Burkina Faso nicht bewilligt. Dies ist eine große Enttäuschung für alle Beteiligten.

Neben den landwirtschaftlichen Aktivitäten hat EIRENE zusammen mit ihren Partnern konsequent die Kapazitäten von Koranschulen gestärkt, die im Vergleich zu formellen Schulen vom Staat ausgegrenzt werden. Dazu wurden Lehrpläne aktualisiert und um weltliche Themen erweitert. Die neu eingeführte Transkription der arabischen Schriftzeichen aus dem Koran in lateinische Buchstaben verbesserte die Lese- und Schreibfähigkeit der Kinder. Übergangsklassen wurden geschaffen, die Schüler_innen ermöglichen, nach der Koranschule eine weiterführende, staatliche Schule zu besuchen.

Dieser Abbruch bedeutet jedoch nicht, dass EIRENE im Sahel sich nicht weiter engagieren wird. Das fordern die drängenden Herausforderungen in dieser Region. EIRENE wird auch in Zukunft Menschen im Sahel befähigen, gegen die Folgen der Klimakrise, gegen Ernährungsunsicherheit und Perspektivmangel der Jugendlichen aktiv zu werden. Dazu sind zwei neue Projekte in Vorbereitung, die auf die Erfolge des bisherigen Friedensdienstes im Sahel aufbauen.

„Mein Name ist Dicko Hajatou. Ich bin 10 Jahre alt und gehe in die AEFC-Schule in Kachirga. Am Anfang hat mich mein Vater mitgenommen, um den Koran zu lernen, damit ich die täglichen Gebete verrichten kann. Jetzt kann ich lesen und schreiben. Unsere Koranlehrer unterrichten jetzt in der Fulfulde-Sprache. Die konnte ich früher nur sprechen. Jetzt kann ich die Namen aller meiner Familienmitglieder auf Fulfulde schreiben. Dank des Unterrichts in Fulfulde kenne ich die Geschichte Burkina Fasos und helfe meinem Vater, seine Nachrichten auf Fulfulde auf dem Handy zu schreiben.“



34.000 ERREICHTE PERSONEN

2.025.205 €



FINANZVOLUMEN

BETEILIGTE GEMEINDEN:

56

Trotz dieser nachweislichen Erfolge und der großen Beteiligung der lokalen Bevölkerung endet das Programm in der Region. Leider wurde der beim Bundesministerium (BMZ) eingereichte Antrag auf Fortsetzung der



Verleihung der Zertifikate an die ausgebildeten
Konfliktvermittler_innen im EIRENE-Garten.

KONFLIKTVERMITTLER_INNEN BAUEN HÜRDEN AB

Kaum eine Frage in der Coronapandemie hat die deutsche Gesellschaft so sehr gespalten wie die nach der Coronaimpfung. Die im Projekt „Starke Nachbar_innen“ ausgebildeten Konfliktvermittler_innen waren in der Hochphase der Pandemie tätig, haben über sprachliche und kulturelle Hürden hinweg informiert und einen Teil zum Kampf gegen Corona beigetragen.

Gemeinsam sind wir jetzt hier, um ein Zeichen zu setzen für Frieden, mit der Ehrung von 20 neuen Konfliktvermittler_innen. Denn wir alle wissen: Peace does not mean to be free of conflicts. Peace is the ability to handle them. Frieden ist die Fähigkeit, Konflikte zu bewältigen. Im ganz Großen wie im Kleinen! Und genau diese Stärkung von Konfliktfähigkeit, das Erlernen von Kenntnissen in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung sind die Inhalte des Kurses gewaltfrei-miteinander-stark. In diesem Kurs haben 20 Menschen mit und ohne Fluchtbiografie an 16 Tagen gemeinsam und voneinander gelernt unter Anleitung von professionellen Trainer_innen.“

Mit diesen Worten begrüßte die Leiterin des Bereichs internationale Friedenskooperationen bei EIRENE, Kirsten Steinhoff, die Gäste im Garten der Geschäftsstelle. Das Friedensfest fand im März 2022 im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Überreicht wurden die Zertifikate von Neuwieds Bürger-

meister Peter Jung. „Sie alle haben sich dieses Zertifikat nach dieser intensiven und anspruchsvollen Zeit, auch aufgrund der Unwägbarkeiten und Beschränkungen der Coronapandemie, mehr als verdient und ich freue mich, es Ihnen persönlich heute überreichen zu dürfen.“ Der Kurs fand im Zeitraum von Juni 2021 bis Januar 2022 statt. Inhalte waren unter anderem gewaltfreie Kommunikation, Gespräche führen und moderieren sowie Gruppendynamik bei Konflikten.

“

Peace does not mean to be free of conflicts. Peace is the ability to handle them.

Frieden ist die Fähigkeit, Konflikte zu bewältigen.

Dies war bereits der zweite Kurs für Konfliktvermittler_innen mit und ohne Fluchtbiografie. Ziel war es auch, die Teilnehmenden zu animieren, sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl zu engagieren.

So waren viele Absolvent_innen bei Aufräum- und Wiederaufbaumaßnahmen nach der Flutkatastrophe an der Ahr und bei Clean Up Days in Neuwied im Einsatz. In der ersten Jahreshälfte 2022 waren sie als Corona-Impflots_innen gefragt.

*Respektvoll und informativ
Spaltung überwinden*

„Wir suchen die Menschen, die noch nicht geimpft sind“, berichtete Walid Alsem, einer der Impflotsen. „Vielleicht haben sie noch eine Frage oder Ängste bezüglich des Corona-Impfstoffs.“ Der 31 Jahre alte Medizintechniker aus Syrien, der sich schon länger ehrenamtlich bei den Starken Nachbar_innen engagiert, kann mit Menschen auf Arabisch, Deutsch, Persisch und Türkisch über Corona sprechen. Das war vorteilhaft, denn oft waren Sprachbarrieren, diffuse Ängste, mangelnde Aufklärung und Fake News Gründe, dass Menschen Anfang 2022 noch keine Impfung hatten.

Seit dem 10. Januar 2022 engagierten sich sechs qualifizierte Konfliktvermittler_innen ehrenamtlich als Corona-Impflots_innen in Neuwied. Zwischen Januar und März verteilten sie über 1.400 Flyer mit Informationen



Die Impflots_innen Walid Alsem und Sana Olabi vor der
EIRENE-Geschäftsstelle in Neuwied.

zur Corona-Schutzimpfung und führten über 1.500 Gespräche.

Das Impflots_innen-Projekt war eine Initiative des Landes Rheinland-Pfalz und der Landeszentrale für Gesundheitsförderung. In Neuwied koordinierte EIRENE die Einsätze der Impflots_innen. Das sind Menschen, die auf der Straße im direkten Kontakt mit anderen das Gespräch über eine Corona-Impfung suchen – das geschah äußerst respektvoll und informativ, ohne Ziel, die anderen zu überzeugen. Es war ein Friedensdienst an einer Spaltlinie der hiesigen Gesellschaft, an der viel verbale und auch körperliche Gewalt stattfand.

25 Prozent der Menschen, die in Neuwied leben, haben eine Migrationsgeschichte. Da hilft es, sie in ihrer Erstsprache anzusprechen. Das schafft Vertrauen und baut Ängste ab. Druck auf Ungeimpfte ausüben, damit sie sich impfen lassen, nein, das machten die Impflots_innen nicht. Sie dienten als Brückenbauende, damit die Menschen mit zuverlässigen Informationen eine mündige Entscheidung für oder gegen das Impfen treffen konnten.

Das Engagement der Impflots_innen in Neuwied hat sogar für ein bundesweites Medienecho gesorgt. So berichteten unter anderem das ARD-Morgenmagazin, der SWR, die dpa und der Nachrichtensender n-tv über ihre Arbeit. Anfang März 2022 bekamen die Impflots_innen Besuch aus der Landeshauptstadt Mainz. Ministerialdirektor Daniel Stich aus dem Gesundheitsministerium und der Direktor der Landeszentrale Gesundheitsförderung Dr. Matthias Krell kamen ins EIRENE-Haus, um persönlich den Impflots_innen für ihren Einsatz zu danken.

INTERNATIONALE LERNERFAHRUNGEN

Die aktuelle Weltpolitik zeigt uns: Internationalität ist keine Selbstverständlichkeit, sie muss von global denkenden und handelnden Menschen verteidigt werden. 2022 haben wieder viele Menschen einen Freiwilligendienst mit EIRENE absolviert, hier zwei Erfahrungsberichte aus Kanada und Bolivien.

Die Organisation, bei der ich meinen Freiwilligendienst mache, heißt „Hospitality House Refugee Ministry“, was sich ungefähr mit „Haus der Gastfreundlichkeit – Geflüchtetenarbeit“ übersetzen lässt.

Erst mal ein kleiner Überblick über die kanadische Flüchtlingspolitik. In Kanada gibt es verschiedene Programme zur Aufnahme von Geflüchteten. Alle haben gemeinsam, dass Flüchtlinge erst aus ihrem Land fliehen müssen, um dann in einem Drittland einen Antrag zu stellen. Hospitality House hilft den Geflüchteten dabei, die Anträge auszufüllen, reicht diese dann ein und verfolgt und koordiniert dann den Antragsprozess. Außerdem ist Hospitality House dafür verantwortlich, dass die in Kanada Aufgenommenen die vorgeschriebene Unterstützung bekommen. Zusätzlich dient die Einrichtung als Sammelstelle für Essens-, Kleidungs- und Möbelspenden. Das Ziel von Hospitality House ist es, möglichst vielen Flüchtlingen zu helfen und die Sponsoren und die Geflüchteten beim gemeinsamen Prozess der Eingliederung in die Gesellschaft zu unterstützen.



Das klingt alles ein bisschen kompliziert. Das ist es tatsächlich auch. In meinem ersten Monat hier hatte ich das Gefühl, eher eine Last als eine Hilfe zu sein. Das System ist herausfordernd und ändert sich auch immer wieder ein bisschen. Mittlerweile habe ich, glaube ich, alles verstanden, was ich für den Arbeitsalltag brauche und was mich persönlich am meisten interessiert. Ich denke, das ist einfach eine Eigenschaft von Flüchtlingsarbeit, dass man nie auslernt und viel improvisiert. Es wird nie langweilig.

Ich frage mich, was ich persönlich vom kanadischen Flüchtlingssystem halte. Ich behalte bei meiner Einschätzung im Hinterkopf, dass ich erst seit einem halben Jahr in diesem Bereich arbeite und nur mit einem der verschiedenen Flüchtlingsprogramme in Kontakt bin – dem „private sponsorship of refugees program“. Meine Meinung ist also natürlich nicht die einzige Wahrheit. Ein Merkmal des Systems ist, dass beim besagten Programm die meiste Arbeit und Geld von Privatpersonen und den Sponsorship Agreement Holdern kommen. Bei anderen Programmen werden die Kosten und die Arbeit vom Staat übernommen.

Das finde ich einerseits gut, da dadurch Privatpersonen die Möglichkeit bekommen, zusätzlich zu den vom



- 10 FREIWILLIGE in den USA
- 8 FREIWILLIGE Nordirland
- 8 FREIWILLIGE Costa Rica
- 7 FREIWILLIGE Frankreich
- 4 FREIWILLIGE Kanada
- 2 FREIWILLIGE Belgien
- 1 FREIWILLIGE Rumänien

Stand 31.12.2022

Staat gesponserten Geflüchteten weitere nach Kanada zu bringen. Andererseits wird so die Mühe an einzelne Privatpersonen und die Sponsorship Agreement Holder abgewälzt und der kanadische Staat kann sich mit hohen Geflüchtetenaufnahmen rühmen, von denen viele hauptsächlich privat finanziert wurden.

Etwas, was mir sehr gut gefällt, ist die Tatsache, dass die Reise nach Kanada vom Staat organisiert und bezahlt wird. Dadurch wird sichergestellt, dass die Geflüchteten sicher ankommen, und ewig lange und gefährliche Reisen zu Fuß oder mit Booten werden somit weitestgehend verhindert. Außerdem wird die Eingliederung der Geflüchteten in die kanadische Gesellschaft nach meinem Ermessen relativ gut organisiert. Durch die einjährige „sponsorship period“ wird den Geflüchteten alles vermittelt, was sie für ein Leben in Kanada brau-

chen. Damit sind die Geflüchteten nicht abhängig von freundlichen Ehrenamtlichen und mit großer Wahrscheinlichkeit später nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen.

Insgesamt bin ich immer richtig zufrieden mit meiner Einsatzstelle, gehe gerne zur Arbeit und werde sie nach dem Jahr wohl auch ein bisschen vermissen.

von Paula Gebath,
Freiwillige in der Einsatzstelle Hospitality House Refugee Ministry in Kanada

EIN ZWEITES ZUHAUSE FÜR KINDER IN NOT

Der Name der „Kürmi“ stammt aus der Sprache der Aymara und bedeutet „Regenbogen“. Marie Bömer war Freiwillige im „Kürmi“ in El Alto in Bolivien. Dort half sie in der Ganztagsbetreuung für Kinder, die für viele wie ein zweites Zuhause ist.

Das „Kürmi“ ist wohl einer der wichtigsten Orte für mich in El Alto. Unter der Woche verbringe ich hier jeden Tag intensive Stunden mit meinen Kolleg_innen und den Kindern. Aber wer sind eigentlich diese Kinder, wo kommen sie her und warum brauchen sie das „Kürmi“ so dringend?

Da gibt es zum Beispiel die drei Schwestern Madeley, Jessica und Yaqueline, die seit Jahren das „Kürmi“ besuchen. Sie leben ganz in der Nähe, etwa drei Minuten Fußweg entfernt und kommen jeden Tag hierher. Gemeinsam mit anderen Kindern lernen, spielen und essen bringt Struktur in den Alltag der Mädchen. Zweimal in der Woche duschen sie im „Kürmi“ warm, wir waschen zusammen ihre Wäsche, sodass sie danach etwas Sauberes zum Anziehen haben. Freitags besuche ich manchmal mit Mauge, der Sozialarbeiterin von „Kürmi“, das Haus der Familie der drei – eine kleine Lehmhütte mit einem Bett, in dem fünf Personen schlafen; im Raum verteilt liegen Kleidungsstücke, Lebensmittel, Töpfe, Teller, Schulsachen und vieles mehr. Gemeinsam mit den drei Mädchen räumen wir dann etwas auf, waschen das dreckige Geschirr und fegen den Boden.



Die ehemalige EIRENE-Freiwillige Daysi Tarqui Choque betreut zusammen mit Marie Bömer Kinder im Kürmi. ©Reynaldo Pedro Choque Quispe

Wir machen mit den Kindern die Aufgaben, denen die Eltern aus verschiedenen Gründen nicht mehr nachgehen können. Fortschritte lassen sich nur wenige sehen. Das, was die Kinder im „Kürmi“ lernen, nehmen sie oft nicht nach Hause mit. Umso wichtiger ist deswegen, die drei nicht loszulassen und mit viel Geduld ihre Selbstständigkeit zu fördern. Und bei all diesen ernsten Themen muss es dann auch einfach mal Raum für Spielen und Kind-Sein geben. Das ist ein weiterer Grund, warum das „Kürmi“ ein so wichtiger Ort für die drei Schwestern ist – es ist ihr zweites Zuhause.

von Marie Bömer,
Freiwillige in der Einsatzstelle FUNDASE "Kürmi" in Bolivien

“

Und bei all diesen ernsten Themen muss es dann auch mal Raum für Spielen und Kind-Sein geben.



Von links: Hauke Steg, Margarethe Ihle, Jonas Laur, Andrea Shalay, Krischan Oberle (auf Foto), Judith Kaiser, Leah Engel, Jonas Rüger und Tahirou Sy

NACHWAHLEN EIRENE-VORSTAND

Auf dem Pfingsttreffen 2023 im Jugendgästehaus Harz in Osterode am Harz fanden am 27. Mai Nachwahlen für den EIRENE-Vorstand statt. Sie waren notwendig geworden, da drei bisherige Vorstandsmitglieder von ihren Posten zurückgetreten sind: Anna So-Shim Schumacher und Sabrina Carrasco Heiermann aus persönlichen Gründen sowie Tao Vairoukoye, der die Stelle als EIRENE-Koordinator an den Großen Seen in Afrika angetreten ist. Die Mitgliederversammlung hat folgende drei Kandidat_innen gewählt: Leah Engel, Andrea Shalay als Vertreterin von Menno-nite Central Committee, einem institutionellen Mitglied von EIRENE, und Tahirou Sy, der im Vorstand zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde.

Mehr Infos zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern finden Sie auf <https://eirene.org/vorstand>

EINFACH QR-CODE
SCANNEN UND ALLE
VORSTANDSMITGLIEDER
KENNENLERNEN!

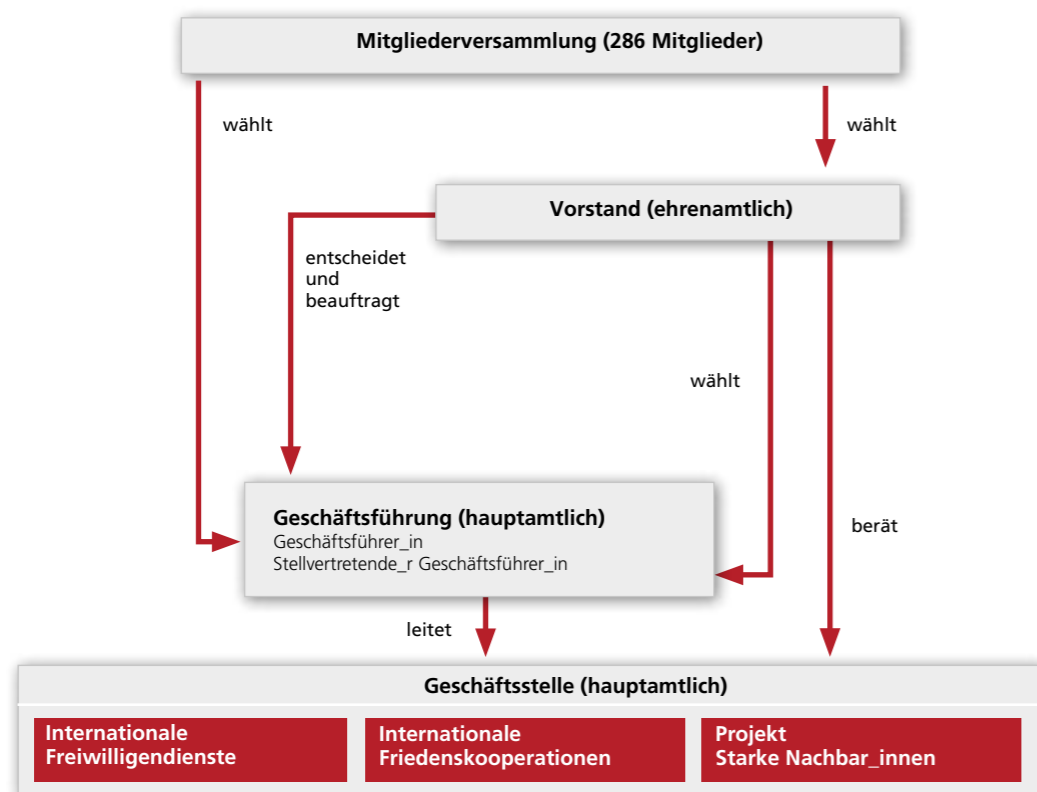


i EIRENE arbeitet in zahlreichen Netzwerken und Dachorganisationen mit, unter anderem:

- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)
- Agenda-Ring Rhein-Westerwald
- Arbeitsgemeinschaft der Entwicklungsdienste (AGdD)
- Church and Peace
- Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN)
- Evangelisches Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienste (eFeF)
- Fokus Sahel
- Konsortium Ziviler Friedensdienst
- Netzwerk und Fachstelle für internationale Zusammenarbeit (AKLHÜ)
- Ökumenisches Netz Rhein-Mosel-Saar
- Ökumenisches Netz Zentralafrika (ÖNZ)
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung
- Verband Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENRO)

ORGANIGRAMM EIRENE e.V.

Stand Juli 2023



FINANZBERICHT 2022

Friedensarbeit braucht neben den Menschen, deren Kompetenzen und Engagement auch die dafür aufzuwendenden finanziellen Ressourcen. Seit Gründung im Jahr 1957 sucht EIRENE Unterstützer_innen, die einzelne Vorhaben ermöglichen oder den Verein als Ganzes fördern. Tausende von Spender_innen haben im Jahr 2022 gemeinsam mit kirchlichen, privaten und staatlichen Zuschüssen den Haushalt getragen.

Der Einsatz von Eigenmitteln aus Spenden und Kollekten ist häufig eine Voraussetzung zur Beantragung öffentlich kofinanzierter Projekte. Zu diesem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis und subsidiärer staatlicher Förderung kommen personelle und finanzielle Beiträge von Partnerorganisationen an vielen Orten für unsere gemeinsamen Friedensvorhaben. So können gewaltfreie Strategien konzipiert und umgesetzt werden, die konkrete Veränderungen bewirken.

Wir freuen uns, dass uns die Spender_innen im Jahr 2022 treu geblieben und neue dazugekommen sind. Die Finanzlage ist nach den pandemischen Herausforderungen der letzten Jahre wieder konsolidiert. Auch

ohne Sondereinnahmen konnten die Aufwendungen durch die Einnahmen praktisch gedeckt werden. Das vergleichsweise kleine Defizit von 18.827,61 Euro wird aus Rücklagen gedeckt.

Für das bis hierhin gemeinsam Erreichte, die uns anvertrauten Mittel und das entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen Beteiligten, allen institutionellen Geber_innen, sowie allen Spender_innen sehr herzlich!

Bilanz zum 31.12.2022 / AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen	3.725,81	2.517,89
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	3.725,81	2.517,89
B. UMLAUVERMÖGEN		
I. Forderungen; sonstige Vermögensgegenstände	330.850,28	355.875,10
II. Schecks/Kasse/Guthaben	2.957.158,75	3.883.189,34
SUMME UMLAUVERMÖGEN	3.288.009,03	4.239.064,44
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	348,71	478,18
SUMME	3.292.083,55	4.242.060,51

Bilanz zum 31.12.2022 / PASSIVA	31.12.2021	31.12.2022
A. VEREINSVERMÖGEN		
I. Betriebsmittelrücklage	00	00
II. Zweckgebundene Rücklagen	155.750,00	155.750,00
III. Rücklagen aus Erbschaften	414.186,87	425.275,28
IV. Freie Rücklage nach § 62 AO	361.639,06	369.378,26
SUMME VEREINSVERMÖGEN	931.575,93	950.403,54
B. RÜCKSTELLUNGEN	322.046,11	303.746,86
C. VERBINDLICHKEITEN	2.038.461,51	2.965.400,13
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	22.509,98
SUMME	3.292.083,55	4.242.060,51

Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie auf www.eirene.org unter der Rubrik „Bestellen & Download“.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen des Jahres 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr analog zu den Erträgen leicht angestiegen.

Der größte Block sind mit gut 40 Prozent des Gesamtaufwands die Transferleistungen in die Projektländer, gefolgt von den Ausgaben für entsandte Fachkräfte mit einem Anteil von etwa 28 Prozent. Die coronabedingte in den beiden Vorjahren verringerte Anzahl an Ausreisen von Freiwilligen hat sich 2022 wieder erhöht und damit einhergehend auch die Kosten für Freiwillige.

Der drittgrößte Posten ist der Personalaufwand in Deutschland, der das komplette Personal in der Geschäftsstelle umfasst. Dazu zählen beispielsweise Länderreferent_innen des Bereichs der internationalen Friedenskooperationen, pädagogische Mitarbeitende, die Freiwillige begleiten, Mitarbeitende im Finanzbereich, die Projekte abrechnen, und Personal der direkten Projektdurchführung im Bereich der Friedensarbeit im Inland.

Unter dem Punkt Sonstige sind alle weiteren in Deutschland getätigten Aufwendungen gesammelt. Dazu gehören als größte Posten EDV, Rückstellungen für Prüfungsverpflichtungen, Druckerzeugnisse für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Büroinfrastruktur und 2022 wieder gestiegene Aufwendungen für Veranstaltungen.

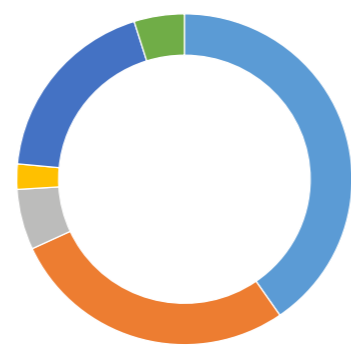
SOLIDARISCHE VERGÜTUNG BEI EIRENE

Die EIRENE-Mitarbeitenden haben sich im Konsens für ein hausinternes Vergütungssystem in Form eines solidarischen Einheitsgehalts entschieden. Dieses unterscheidet nicht nach Qualifikation oder Position, wohl aber nach Betriebszugehörigkeit. Die Höhe der Vergütung entspricht maximal der Entgeltgruppe 9b, Stufe 4 des TVöD (Bund). Das entspricht im Jahr 2022 laut Betriebsvereinbarung max. 3.925,18 Euro pro Monat. Sozialzuschläge für Kinder oder zu pflegende Angehörige (max. 165,- pro Monat und Kind) können im Fall nachgewiesener

Bedürftigkeit ausgezahlt werden. Da aufgrund der Größe der Organisation und der Struktur der Vergütung auf die Bedürftigkeit einzelner geschlossen werden kann, nennen wir hier nur die Summe der drei höchsten Jahresgehälter. Sie betrug im Jahr 2022 insgesamt 158.018,82 Euro.

Die Mitglieder des Vorstands sind ehrenamtlich tätig und erhalten keinerlei Aufwandsentschädigungen. Lediglich nachgewiesene Ausgaben für den Verein werden erstattet.

AUFWENDUNGEN	01.01.2022 – 31.12.2022		01.01.2021 – 31.12.2021	
	€	%	€	%
1. Projektaufwand				
a) Transfers ins Ausland	3.345.080,85	40,36%	3.263.903,78	41,42%
b) Aufwand für Fachkräfte	2.299.398,24	27,74%	2.293.351,85	29,11%
c) Aufwand für Freiwillige	490.254,54	5,92%	293.975,64	3,73%
d) Sonstige Aufwendungen Projekte	204.675,63	2,47%	105.019,06	1,33%
Summe Projektaufwand	6.339.409,26	76,49%	5.956.250,33	75,59%
2. Personalaufwand in Deutschland	1.547.165,04	18,67%	1.569.227,25	19,92%
3. Sonstige	401.627,86	4,85%	353.708,32	4,49%
Summe Aufwendungen	8.288.202,16	100,00%	7.879.185,90	100,00%



- Transfers ins Ausland
- Aufwand für Fachkräfte
- Aufwand für Freiwillige
- Sonstige Aufwendungen Projekte
- Personalaufwand in Deutschland
- Sonstige

ERLÄUTERUNG ZU DEN ERTRÄGEN

Das Ertragsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um gut 5 Prozent gestiegen.

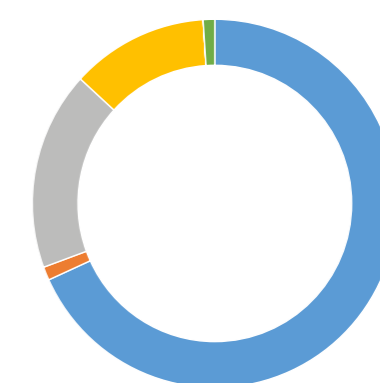
Die öffentlichen Zuschüsse kommen zum überwiegenden Teil vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Rahmen der Haushaltstitel Ziviler Friedensdienst (ZFD), Entwicklungsvorhaben privater Träger und „weltwärts“. Hinzu kommen Zuschüsse des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend zur Förderung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD) und aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfond (AMIF) der EU für das Projekt „Starke Nachbar_innen“. Dieses wird außerdem von der Stadt Neuwied und dem Land Rheinland-Pfalz gefördert.

Beiträge und Zuschüsse von Mitgliedern setzen sich aus den Mitgliedsbeiträgen der individuellen und institutionellen Mitglieder sowie aus dem Zuschuss der EIRENE-Stiftung in Höhe von 80.000 Euro zusammen. Eine Sonderausschüttung wie in den beiden Vorjahren zur Abfederung der coronabedingt schwierigen Finanzlage, fand im Berichtsjahr nicht statt.

Kirchliche und private Zuschüsse beinhalten aus dem kirchlichen Bereich eine Strukturförderung aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes (225.000 Euro) sowie Unterstützungen des Netzwerkes Fokus Sahel in Trägerschaft von EIRENE (evangelische und katholische Werke, terre des hommes, medico international, Welthungerhilfe, Help, Mission der Franziskaner, Oxfam), die Beiträge der Evangelischen Kirche im Rheinland zum Projekt „Starke Nachbar_innen“ und die der Einsatzstellen der Internationalen Freiwilligen in Deutschland. Ebenso hat das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) Elemente des Rassismuskritischen Veränderungsprozesses gefördert. Der größte Ertrag in diesem Posten kommt mit 1.028.157 Euro im Rahmen der Amtshilfe im ZFD von der Kurve Wustrow, die öffentliche Zuschüsse an EIRENE weiterleitet.

Der reguläre Spendenzufluss des Jahres 2022 konnte im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht werden. Dies ist sowohl zurückzuführen auf eine wieder erhöhte Anzahl von Freiwilligen und den Spenden aus ihren Unterstützungskreisen als auch auf

ERTRÄGE	01.01.2022 – 31.12.2022		01.01.2021 – 31.12.2021	
	€	%	€	%
1. Öffentliche Zuschüsse	5.639.164,82	68,19%	5.208.741,02	66,47%
2. Beiträge und Zuschüsse von Mitgliedern	97.628,68	1,18%	217.012,82	2,77%
3. Kirchliche und private Zuschüsse	1.442.615,01	17,45%	1.517.241,02	19,36%
4. Spenden	1.005.337,44	12,16%	795.782,51	10,15%
5. Sonstige	84.628,60	1,02%	97.982,89	1,25%
Summe ERTRÄGE	8.269.374,55	100,00%	7.836.760,26	100,00%
Summe AUFWENDUNGEN	8.288.202,16		7.879.185,90	
JAHRESERGEBNIS	-18.827,61		-42.425,64	



- Öffentliche Zuschüsse
- Beiträge und Zuschüsse von Mitgliedern
- Kirchliche und private Zuschüsse
- Spenden
- Sonstige

Jahresabschluss erfolgreich geprüft
 Die Prüfung des EIRENE-Jahresabschlusses 2022 erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft DORNACH GmbH, Koblenz. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft schreibt in ihrem Bestätigungsvermerk vom 28. April 2023 über die Prüfung des Jahresabschlusses 2022, der nachfolgend auszugsweise wiedergegeben wird: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen

wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022. Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“



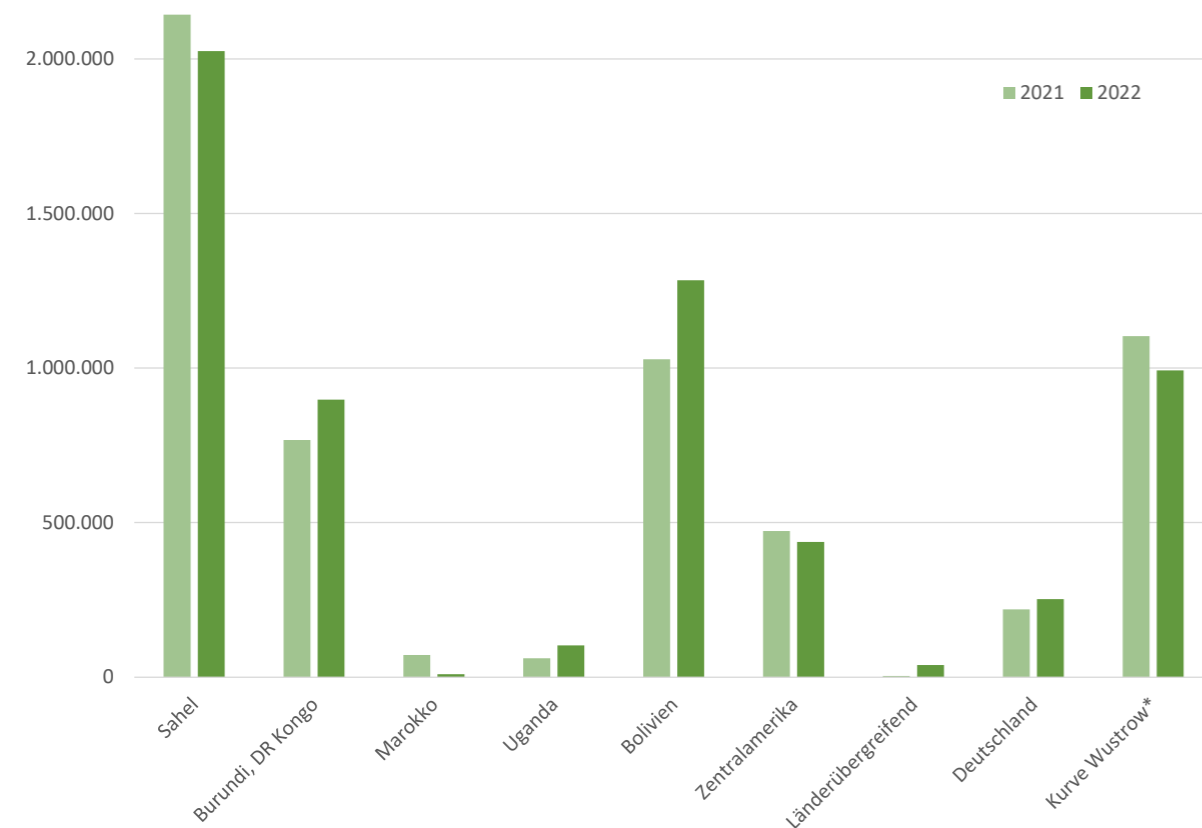
Feldbegehung in Niger: Illiassou Adamou von der EIRENE-Partnerorganisation ASV zusammen mit Kollegen auf einem Maisfeld der Region Dosso.

REGIONALE AUFTEILUNG DER AUFWENDUNGEN FÜR DEN BEREICH INTERNATIONALE FRIEDENSKOOPERATIONEN

EIRENE war 2022 in denselben Ländern wie im Vorjahr tätig. Es kamen keine Partnerschaften in neuen Regionen hinzu, vielmehr konnte das Engagement innerhalb der Länder, in denen EIRENE bereits aktiv war, konsolidiert werden. In Marokko, wo die Zusammenarbeit planmäßig im Laufe des Jahres 2021 endete, wurden lediglich noch kleinere Abschlussausgaben getätigt.

Weitere Abweichungen in den einzelnen Regionen ergeben sich größtenteils durch unterschiedliche Finanzbedarfe je nach Durchführungsstand der Projekte. So entstehen zum Beispiel zu Beginn und zu Ende der jeweils dreijährigen Projektlaufzeiten üblicherweise besonders hohe Ausgaben.

Alle Beträge in Euro.



* Nepal, Palästina, Balkan, Myanmar, Sri Lanka, Sudan, Ukraine. Diese Projekte werden im Rahmen der Amtshilfe gemeinsam mit der Kurve Wustrow durchgeführt.



Francisca Poma, Christina Sarzuri und Isabel Huchauanca kämpfen für Frauenrechte in Bolivien. ©OMAK

SO WERBEN WIR UM SPENDEN

Spenden sind die Grundlage, um unsere Friedensarbeit zu finanzieren. Denn öffentliche Zuschüsse für unsere Friedensprojekte setzen Eigenmittel voraus. Wir freuen uns, dass jährlich viele engagierte Einzelpersonen unsere Arbeit mittragen. Neben **Einzelpersonen** unterstützen uns auch **Unternehmen, Stiftungen, Kirchengemeinden, Weltläden** und andere **Friedensnetzwerke**.

Um all diese Menschen zu erreichen, versenden wir Spendenbriefe und Broschüren, die über unseren Friedensdienst berichten. Zusätzlich nutzen wir Zeitungsbeilagen und Anzeigen, um neue Unterstützende zu gewinnen. Auch bei

Veranstaltungen, Messen oder Vorträgen weisen wir auf die Spendenmöglichkeit bei EIRENE hin.

Zu unseren digitalen Werbeformen zählen ein vierteljährlicher Newsletter, die Projektwerbung über unsere Webseite und die EIRENE-Facebookseite. Die Plattformen Instagram und Twitter nutzen wir für unsere Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise die Berichte der EIRENE-Freiwilligen.

Um die Spendenwerbung effizienter zu gestalten, arbeiten wir mit folgenden externen Dienstleistern zusammen: Caritas-Werkstätten Ulmen, Fundraising Box, Entwickeln&Gestalten, Stehli Software Dataworks.



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bescheinigt den verantwortungsvollen Umgang mit anvertrauten Mitteln. Es wird EIRENE seit 1995 jährlich neu verliehen. Für Ihre Fragen und Anregungen bezüglich Spenden steht Ihnen Frau Anne Dähling gerne zur Verfügung unter:
02631/83 79-18, daehling@eirene.org

Programmkosten: 7.471.902,49 / 90,15 %
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit: 204.119,50 EURO / 2,46 %
Verwaltung: 612.180,17 EURO / 7,39 %



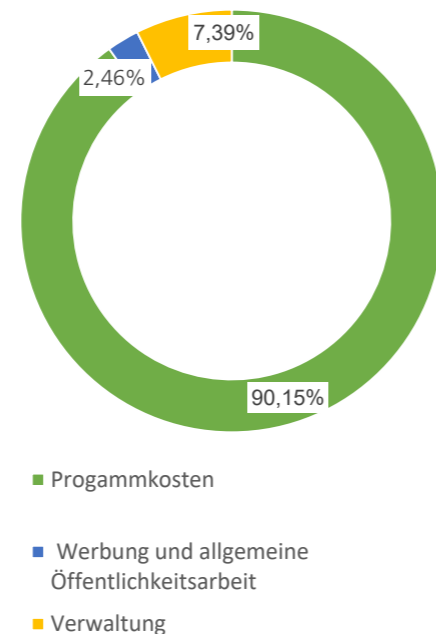
Eine detaillierte Aufstellung unserer Aufwendungen gemäß DZI-Standard finden Sie im Jahresabschluss auf unserer Internetseite unter der Rubrik: Bestellen & Download.

SO EFFIZIENT SETZEN WIR IHRE SPENDE EIN

Alle unsere Aktivitäten zielen auf ein hohes Maß an Kosteneffizienz in unserer Arbeit bei gleichzeitiger Einhaltung ökologischer und sozialer Standards. Zum Beispiel beim Kauf von Büromaterial oder bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern. Das **solidarische Einheitsgehalt** in Anlehnung an TVöD 9 gilt auch für alle Führungskräfte in der EIRENE-Geschäftsstelle, dies trägt zusätzlich zum effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Spenden bei. So wird uns seit 1995 regelmäßig das **DZI-Siegel verliehen**, das uns den sparsamen und korrekten Umgang mit Spendengeldern bescheinigt.

Wir beachten weiterhin die ethischen Standards des Verbandes Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen, VENRO, und sind 2016 der Initiative Transparente Zivilgesellschaft beigetreten. Damit verpflichten wir uns zur regelmäßigen und transparenten Offenlegung unserer Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Gehälter, zum Beispiel in diesem Jahresbericht oder auf unserer Webseite. Alle personenbezogenen Daten unserer Spender_innen und Unterstützer_innen unterliegen dem gesetzlichen Datenschutz. Wer keinen Kontakt wünscht, wird nicht angesprochen.

Mit Ihrer Spende sind wir in der Lage, Gelder bei öffentlichen Gebern, wie beispielsweise dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder der Europäischen Union, zu beantragen und diese von unseren Projektideen zu überzeugen. So gelingt es uns, mit einem kleinen Eigenanteil einen großen staatlichen Zuschuss einzuwerben. Im besten Fall bewirkt eine Spende von 100 Euro, dass 1.000 Euro für das Projekt zur Verfügung stehen.



EINE STIFTUNG FÜR FRIEDEN

Die EIRENE-Stiftung wurde im Jahr 2000 von zwei ehemaligen EIRENE-Freiwilligen ins Leben gerufen, die ein gemeinsames Erbe als Grundstock für die Stiftung zur Verfügung stellten. Seitdem ist das Stiftungskapital durch Zustiftungen stetig gewachsen.

Ziel der EIRENE-Stiftung ist es, die Friedensarbeit von EIRENE e.V. durch sozial und ökologisch nachhaltige Anlagen finanziell zu fördern und von staatlichen Förderbedingungen unabhängiger zu machen.

Die EIRENE-Stiftung verfügte am 31.12.2022 über ein Eigenkapital in der Höhe von 5,069 Mio. Euro. Im Jahr 2022 sind Zustiftungen in Höhe von 422.000 Euro eingegangen. Die Summe der in diesem Jahr gewährten zinslosen Darlehen betrug 431.000 Euro. Im Jahr 2022 konnte die Summe von 80.000 Euro an EIRENE ausgeschüttet werden.

Die EIRENE-Stiftung legt ihr Geld nachhaltig an. Gas und Atomenergie werden von der Europäischen Union als nachhaltige Energie gesehen. Die DZ- und die KD-Bank haben aber ihre Nachhaltigkeitsfilter nicht verändert; sowohl Gas als auch Atomenergie werden in den Filtern weiterhin nicht als nachhaltig eingestuft.

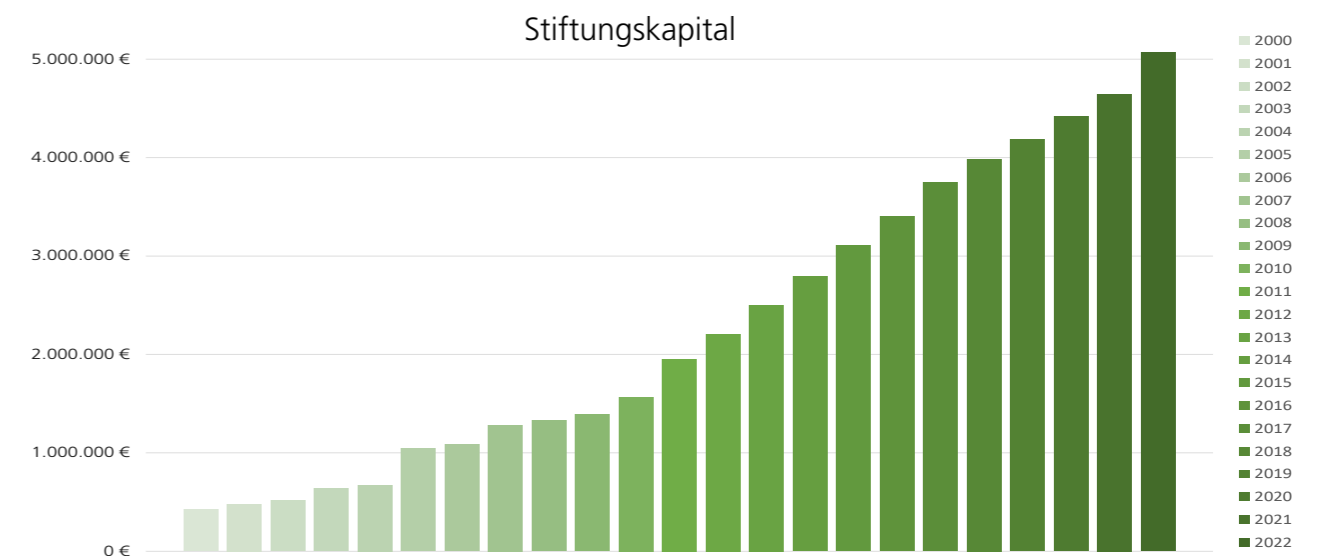
Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 bis zum Jahr 2022 konnte die EIRENE-Stiftung insgesamt 1,219 Mio. Euro für den Stiftungszweck ausschütten. Im Laufe der Jahre konnten die Ausschüttungsbeträge aufgrund des wachsenden Stiftungskapitals fast immer erhöht werden.

Mit einer Zustiftung, einem Vermächtnis oder einem zinslosen Darlehen an die EIRENE-Stiftung können Sie so dauerhaft in Frieden und Gerechtigkeit investieren und die Arbeit von EIRENE langfristig unterstützen.

Wenn Sie sich über eine Zustiftung, ein Darlehen oder ein Vermächtnis an die Stiftung informieren wollen, berät Sie Dr. Anthea Bethge gerne:
Telefon: 02631-8379-11,
bethge@eirene.org

Zusätzliche Informationen sowie die Vordrucke für Zustiftungs- oder Darlehensverträge finden Sie unter:
eirene.org/stiftung

Wir danken allen, die durch Zustiftungen oder Darlehensgebung zum Wachstum des Stiftungskapitals beitragen wollen.





Gruppenfoto Pfingsttreffen 2023 in Osterode am Harz.

THANK YOU! GRACIAS! MERCI! DANKE!

Wir bedanken uns bei allen unseren Unterstützer_innen im Jahr 2022! Ohne Ihren Einsatz von Zeit und Geld, ohne ihre Kreativität, Leidenschaft und Treue wäre der Friedensdienst von EIRENE nicht möglich. Mit Ihrer Unterstützung wurden Menschen in 19 Ländern befähigt, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und gewaltfrei für Frieden einzutreten.

Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern, Mitgliedern von Kirchengemeinden und Unternehmen, ehrenamtlich Engagierten sowie unseren institutionellen Geber_innen, die 2022 einen Beitrag zum Frieden geleistet haben.

Herausgeber:
EIRENE Internationaler
Christlicher Friedensdienst
e.V.
Engerser Str. 81
56564 Neuwied
Telefon: 0 26 31/83 79-0
Email: eirene-int@eirene.org
www.eirene.org

Fotos:
Wenn nicht gekennzeichnet
EIRENE-Archiv; S. 10 Wara
Vargas, S.22 Reynaldo Pedro
Choque Quispe, S.29 OMAK

Druck:
Caritas Werkstätten
St. Anna, Ulmen, gedruckt
auf 100% Recycling-Papier

Redaktion:
Stefan Heiß (V.i.S.d.P.),
Thorsten Klein
Gestaltung/Layout:
Damaris Becker, Stefan Heiß

Auflage:
3.800 Exemplare

Das EIRENE-Magazin er-
scheint dreimal im Jahr und
ist kostenlos. Wir bitten um
eine Beteiligung von 18 Euro
in Form einer Spende.